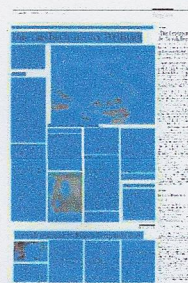


Bezirk Horgen

Zürichsee-Presse AG
8810 Horgen
044/ 718 10 20
www.zsz.ch

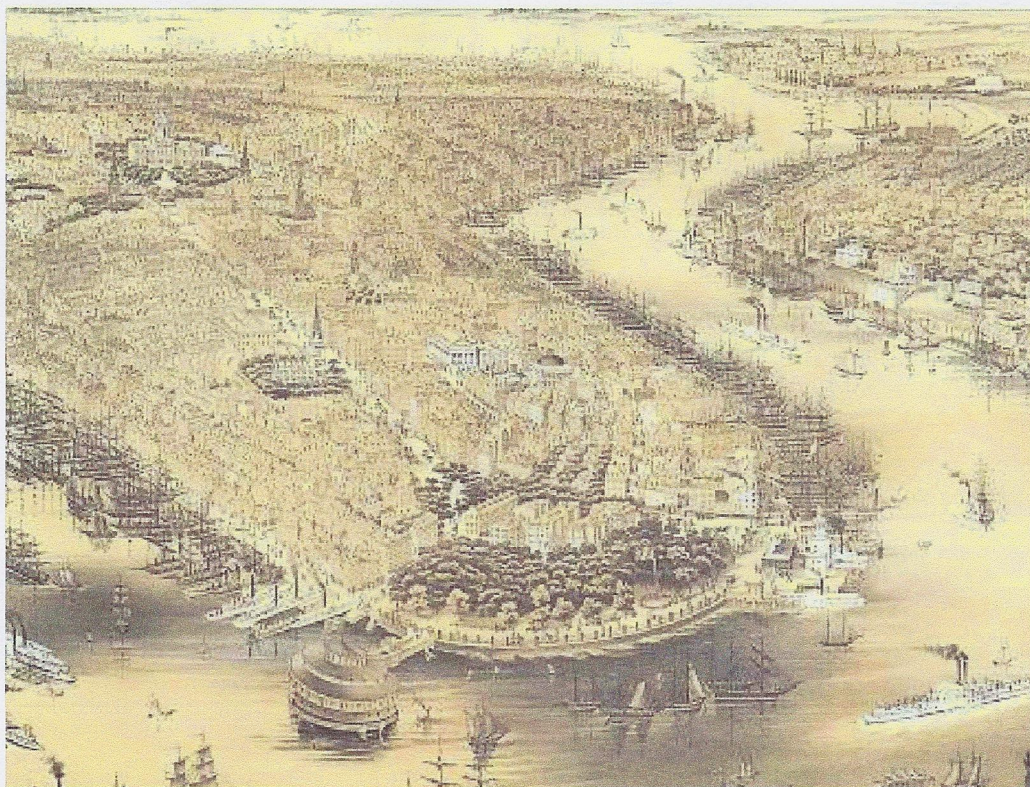
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 12'197
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 840.1
Abo-Nr.: 1076676
Seite: 8
Fläche: 81'160 mm²

Horgen Wie Emil Streuli 1858–1860 eine aufstrebende Stadt erlebte: «Ein Seidenhändler in New York»

Das Tagebuch aus der Weltstadt



Äusserst reger Schiffsverkehr an der Südspitze Manhattans.

Gaby Schneider

New York ist nicht nur heute eine dynamische Grossstadt, das war sie auch schon vor 150 Jahren, wie der Richterswiler Hans Peter Treichler in «Ein Seidenhändler in New York» anschaulich beschreibt.

Im New York des Jahres 1858 tragen die besseren Herren Zylinder und die feinen Damen sperrige Krinolinen. Diese sind so voluminös, dass der junge Horgner Emil Streuli (1839–1915) beim Aussteigen aus dem Pferdetramp darüber

klettern muss. Es gibt schicke französische Restaurants, wo der angehende Seidenhändler Austern essen lernt. Eingeführt wird er in diese Kunst vom Thalwiler Industriellensohn Robert Schwarzenbach, der den Horgner durch weltmännisches Gehabe beeindrucken will. Der hat im Restaurant Delmonico's ein eigenes Abteil, «in welchem zwei Neger die Austernschalen aufbrechen und sie dann präsentieren. Herr Schwarzenbach gab mir dann Unterricht im Essen, und es war die Hauptsache für mich, sie nicht zu beissen.»

Aber auch Deftiges wie deutsches Sauerkraut findet er in New York, einer pulsierenden Wirtschaftsmetropole mit mehr als einer Million Einwohnern. An-

gereist war Emil Streuli, Sohn eines Horgner Seidenfabrikanten, mit einem riesigen Segeldampfschiff. Die Überfahrt dauerte 13 Tage.

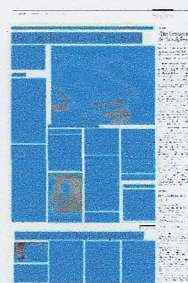
Volontariat in Seidenstore

Im August 1858 beginnt er sein Volontariat im Seidenstore Ashman's unweit vom Broadway. Während mehr als zwei Jahren führt er Tagebuch über sein Leben, über Flirts und Liebeskummer, Abende mit Revuen und Opernaufführungen, Politik und Wirtschaft, verkehrt im exklusiven Zirkel junger Schweizer. Der unbekümmerte Neunzehnjährige berichtet über Alltägliches wie Kleidermode und Tischmanieren oder Erschütterndes wie den Tod seiner

Bezirk Horgen

Zürichsee-Presse AG
8810 Horgen
044/ 718 10 20
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 12'197
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 840.1
Abo-Nr.: 1076676
Seite: 8
Fläche: 81'160 mm²

Mutter.

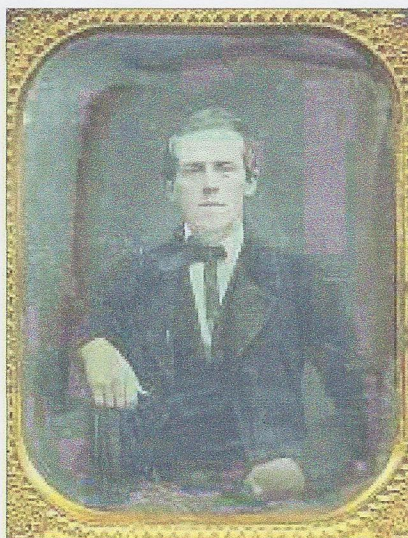
Die bewegende und zugleich informative Geschichte dieser Lehrjahre basiert auf den 2000 Seiten seiner täglichen Notizen. «Einzigartig in der Primärliteratur der Schweizer Emigrationsgeschichte», schreibt Autor Hans Peter Treichler. Ihm gelang es, aus den Tagebüchern ein lesenswertes Stadtporträt zu gestalten. Dank den Illustrationen und Treichlers Beschreibungen wird die dynamische Handelsmetropole mehr als lebendig.

Neben Stadt- und Landleben der besseren New Yorker Gesellschaft wird auch anschaulich, dass die Gründerväter der industriellen Revolution vom Zürichsee global aktiv waren. Streuli wollte ein Büro in London eröffnen und schickte dann seinen Bruder zu Ashman's ins Handelsbüro nach New York.

Ersaufen beim Coiffeur

Was Streuli bei all seinen Bekannten beliebt macht, ist sein hervorragendes Klavierspiel. Er muss des Öfteren den Stimmungsmacher im Salon geben, was ihm manchmal zuviel ist. Die New Yorker Männerhaarmode ist eine andere als im heimatlichen Horgen. Er schreibt: «Die Haarkunst ist hier wirklich in vollem Sinne des Wortes auf das Äusserste getrieben. Der Kopf wird einem unter eine Wasserröhre gehalten und so abgewässert, dass einem hören und sehen vergeht und man dem Ersaufen nahe zu sein glaubt.» Dann wird noch heftig massiert und geölt, erfährt man aus seinem Tagebuch.

Doch der robuste Bursche denkt nicht nur an Mode, er versucht sich als Geschäftsmann, kauft Land, investiert viel Geld und Arbeit in das Projekt eines Gasbrenners als Beleuchtung für Wohnungen, wo jedermann selbst Gas erzeugen kann. Doch das Projekt scheitert und sein Vater verliert tausende Dollars, ein kleines Vermögen.



In New York entstandenes Porträt Emil Streulis.

Emil wird Patron

Wie gings nach New York weiter? Emil Streuli trifft Anfang März 1861 in Horgen ein. Bald verschlechtert sich das Befinden seines Vaters, des Fabrikherrn Hans Caspar Streuli, rasant. Der Seidenfabrikant stirbt am 24. April 1861 im Alter von 55 Jahren. Aus Emil Streuli wird in den folgenden Jahren ein Unternehmer, Politiker und Familienvater, ausgestattet mit all der Würde, die einem Fabrikherrn gegeben ist. Er konsolidiert seine gesellschaftliche Stellung durch seine Heirat mit Wilhelmina Hüni, der Tochter des erfolgreichen Seidenfabrikanten und Regierungsrats Hans Heinrich Hüni. Hünis Villa im Herner mit dem vorgelagerten Park direkt am Seeufer ist eines der schönsten Sitze am See. Emil wird Vater von drei Töchtern und einem Sohn, der in der «Löwenbraut» von Hans Peter Treichler bereits porträtiert wurde.

1000 Angestellte

Nach dem Friedensschluss im Sezessionskrieg (1865) beginnen die Seidenexporte nach den Vereinigten Staaten

wieder merklich zu steigen und man erweitert bei Baumann & Streuli die Produktion. In einem Fabrikgebäude auf der Horgner Burghalden werden Räume hinzugemietet. Seit Juli 1866 weiss man in Horgen dank Atlantikkabel in Minutenschnelle, welche Stoffe in Amerika gefragt sind.

1877 wird Emil Streuli zum Horgner Gemeindepräsidenten gewählt. 1899 lässt er den berühmten Horgner Herner-Badepavillon erbauen, den sein Urenkel Hans Georg Schulthess 2006 fachgerecht renovieren lässt und dafür ausgezeichnet wird. 1914 hat die Firma, mit Standorten in Horgen und Deutschland, 1000 Angestellte. Zum 75-Jahr-Jubiläum lädt Emil Streuli sie zur Landesausstellung in Bern ein. Er stirbt 1915 im Alter von 76 Jahren.

«Ein Seidenhändler in New York» von Hans Peter Treichler, Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2010, ISBN 978-3-03823-596-5, 304 Seiten.

Hans Peter Treichler

Hans Peter Treichler, 1942, Kultur- und Alltagshistoriker, schrieb zahlreiche historische Sachbücher, Hörspiele und Fernsehbeiträge. Er ist ein vielseitiger Vermittler von sozial- und kulturgeschichtlichen Themen und wohnt mit seiner Familie in Richterswil. Zahlreiche Publikationen wie «Die Löwenbraut», die das Schicksal der ungeliebten Schwiegertochter Emil Streulis beschreibt (6. Auflage), oder «Amiel oder Das gespiegelte Leben». (zsz)